

Technische Universität Dresden  
Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“  
Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr  
Professur für Verkehrspsychologie  
Seminar: (Unterrichts-)Projekte Verkehr  
Sommersemester 2015  
Dozentin: Dr. Susann Richter

### **Planungs- und Durchführungshilfe**

**Projekt: Verkehrserziehung in Verbindung mit einem Unterrichtsgang in der 1./2. Klasse -  
Gehweg, Straßenüberquerung, öffentlicher Personennahverkehr**

Erarbeitet von

Beyer, Sandro  
Franke, Matthias

Abgabedatum: 08.07.2015

## 1. Zielgruppe und Lernvoraussetzungen

Das auf den folgenden Seiten beschriebene Projekt ist für die Klassenstufen 1/ 2 konzipiert. Da die Kinder mit Beginn ihrer Schulzeit in einem nicht unwesentlichen Umfang im Straßenverkehr teilnehmen, stellt die Verkehrserziehung eine wichtige Aufgabe dar. Maßnahmen und Handlungen, welche das Verhalten der Kinder insofern beeinflussen, dass die Verkehrssicherheit dieser verbessert wird, sollen in diesem Zusammenhang aufgegriffen werden (vgl. FUNK u.a. 2013, S. 11).

Folgende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, welche noch in der Entwicklung stehen, werden als Voraussetzungen für die Teilnahme am Straßenverkehr der Kinder durch Nicola NEUMANN-OPITZ beschrieben (vgl. NEUMANN-OPITZ 2008, S. 28f.):

- motorische Fähigkeiten und körperliche Voraussetzungen
  - geringere Schrittlänge
  - höherer Körperschwerpunkt (vgl. CULP/HESS 2001, S. 65)
  - große motorische Unruhe, starker Bewegungsdrang (vgl. LIMBOURG 2008, S. 40)
- sensomotorische Fertigkeiten
- soziale Fähigkeiten
- kognitive Fertigkeiten
- Regel- und Normenkenntnisse

Wie bereits erwähnt, sind viele Fähigkeiten noch nicht voll entwickelt, weshalb sich für die Kinder bei der Orientierung im Straßenverkehr einige Besonderheiten ergeben (vgl. LIMBOURG 2008, S. 99-120):

- erst ab ca. fünf Jahren entwickeln die Kinder die Fähigkeit, ihre Aufmerksamkeit gezielt zu steuern
- die visuelle Wahrnehmung von Formen differenziert sich ab dem sechsten Lebensjahr noch merklich aus
- das Einschätzen von Geschwindigkeiten ist erst ab dem Alter von zehn Jahren in befriedigendem Maße möglich, die Unterscheidung von links und rechts ab ca. sieben Jahren
- die Wahrnehmung von Entfernungen erfolgt erst mit ca. neun Jahren
- die motorischen Fähigkeiten entwickeln sich bis zum jugendlichen Alter fortwährend

weiter

- erst ab dem Alter von acht Jahren sind die Kinder in der Lage, als Fußgänger im Straßenverkehr halbwegs zurecht zu kommen
- ein gut ausgereiftes Gefahrenbewusstsein stellt sich erst mit etwa elf Jahren ein

## 2. Lernziele und Einordnung in den sächsischen Lehrplan

Das Thema Verkehrssicherheit wird in den Klassenstufen 1/ 2 in mehreren Lernbereichen aufgegriffen. Besonderen Stellenwert erfährt die Verkehrserziehung im „Lernbereich 5: Begegnung mit Raum und Zeit“ (SMK 2004/2009, S. 11):

- wichtige Verkehrswege im Schul- und Wohnumfeld	öffentlicher Nahverkehr, sichere Verkehrswege mit Luftbild orientieren, einfache Skizzen anfertigen, erklären → MA, Kl. 1/2, LB 1 ⇒ Verkehrssicherheit
Sich positionieren zu örtlichen Gegebenheiten	Bilder sammeln, fotografieren Auswahl begründen ⇒ Werteorientierung
Anwenden von Regeln zur Verkehrssicherheit auf dem Schulweg	
- Überqueren der Straße unter verschiedenen Bedingungen	Links-rechts-Orientierung Wahrnehmungsfähigkeit, Eigenverantwortung
- Verhalten an Haltestellen, in öffentlichen Verkehrsmitteln	gegenseitige Rücksichtnahme, nicht mit Fremden mitgehen

Folgende Lernziele werden mit dem Projekt angestrebt:

### Kognitiv

- die Kinder wissen über verkehrsgerechte Verhaltensweisen im Straßenverkehr und bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel Bescheid und wenden dieses Wissen an
- die Kinder beherrschen weitestgehend die Links-Rechts-Unterscheidung

### Psychomotorisch

- die Kinder sind in der Lage, entgegenkommenden Passanten auf dem Gehweg auszuweichen

## Affektiv

- die Kinder haben Freude bei der spielerischen Bewältigung von Problemsituationen im und der aktiven Teilnahme am Straßenverkehr.

### 3. Durchführungshinweise und Ablauf

Das Projekt ist auf die Durchführung durch zwei Lehrpersonen ausgerichtet. Zum einen ist es bei einigen Übungen sinnvoll, eine zweite Lehrperson zur Beobachtung der Kinder einzusetzen, zum anderen wird an einigen Punkten Verhalten im Straßenverkehr durch die Lehrpersonen vorge-macht. Führt nur eine Lehrperson das Projekt durch, so muss diese die Beobachtungsaufgaben mit übernehmen und sich für die kurzen Spielszenen, die im Folgenden noch näher beschrieben werden, durch entsprechend instruierte Kinder unterstützen lassen.

Für die Durchführung werden mindestens 60 Minuten, optimalerweise 90 Minuten benötigt. Wie die einzelnen Abschnitte zeitlich gewichtet werden, bleibt dabei den jeweiligen Durchführenden des Projekts selbst überlassen.

#### *Benötigte Materialien und Medien*

- ✓ Overheadprojektor
- ✓ Krepp-Klebeband
- ✓ Spielzeugautos
- ✓ Stühle
- ✓ Tafel, Kreide, Tafellineal
- ✓ Ampelzeichen (mind. 5 Stk., siehe Anhang)
- ✓ Piktogramme des ÖPNV (siehe Anhang)
- ✓ 4 A4-Blätter mit Fortbewegungsarten (zu Fuß, Fahrrad, Auto, ÖPNV)
- ✓ Text mit dem Rennverlauf des Spiels „Motorradrennen“ (siehe Anhang)
- ✓ Folie mit Fotografie zur Problematik der zugeparkten Straße

#### *Vorbereitungen in der Schule*

Vor Beginn der Durchführung sollten durch die Lehrpersonen folgende Vorbereitungen im Klas-senraum getroffen werden: Anzeichnen eines Säulendiagramms auf der Innenseite der Tafel, Ein-

richten eines Sitzkreises mit Stühlen (die Tische sollten möglichst platzsparend an den Wänden bzw. außerhalb des Raumes untergebracht werden) und Kennzeichnen eines Modells eines Gehwegs nebst Straße in dessen Mitte z.B. mit Krepp-Klebeband (vgl. Skizze im Anhang 5.1). Um zudem die Fahrtrichtung der Autos für die Kinder ersichtlich zu machen, sollten Spielzeugautos auf der Straße platziert werden. Allerdings empfiehlt es sich, letzteres erst nach dem Einstieg zu tun, um die Kinder nicht abzulenken.

### *Einstieg*

Eine Lehrperson platziert vier A4-Blätter auf dem Boden in der Mitte des Sitzkreises. Jedes steht dabei für eine der folgenden Fortbewegungsarten: zu Fuß, mit dem Auto, mit dem Fahrrad bzw. mit der Straßenbahn bzw. dem Bus. Jedes Kind erhält von der anderen Lehrperson inzwischen einen kleinen Stein, der dann je nach der Art und Weise, wie das jeweilige Kind üblicherweise in die Schule kommt, auf einem der Blätter platziert wird. Anschließend erfolgt eine Auswertung an dem bereits vorbereiteten Säulendiagramm an der Tafel. Je nachdem, ob den Kindern diese Form der Darstellung bereits bekannt ist oder nicht, kann dies durch die Lehrperson oder ein bzw. mehrere Kinder selbst erfolgen.

Das Ergebnis sollte anschließend von einer Lehrperson noch einmal im Hinblick auf die Projekthalte kommentiert werden. Es ist zudem denkbar, die Kinder, welche nicht mit dem Auto in die Schule gebracht werden, zu befragen, ob sie den Schulweg mit oder ohne Eltern bewältigen.

Dieser Einstieg dient gleichzeitig der Erhebung von Lernvoraussetzungen der Kinder und leitet dann zur ersten Erarbeitungsphase über.

### *Erarbeitungsphase I: Gehweg*

Der Einstieg in diese Phase wird über folgende Frage gestaltet: „Auf welcher Seite des Gehweg laufen wir als Fußgänger?“ Es ist damit zu rechnen, dass die Kinder diese beantworten können. Als Hilfestellung kann jetzt der auf den Klassenzimmerboden geklebte Gehweg genutzt werden, um damit auch zu zeigen, dass es sich nicht immer um die linke bzw. rechte Seite handelt, sondern um die von der Straße abgewandte Seite, die je nach Gehrichtung unterschiedlich sein kann. Anschließend geht es um die Frage des Ausweichens bei entgegenkommenden Fußgängern (bzw. Kindern auf diversen Fahrzeugen).

Um den Kindern diese Problematik möglichst eindrücklich vor Augen zu führen, laufen die beiden Lehrpersonen in entgegengesetzten Richtungen auf dem modellierten Gehweg. Dabei

verhalten sie sich unaufmerksam und dies führt zu einem Zusammenstoß. Im Anschluss werden die Kinder aufgefordert, immer zu zweit diese Situation besser zu meistern, z.B. durch den Einsatz von Mimik und Gestik. Dabei bietet es sich an, immer die nebeneinander sitzenden Kinder im Sitzkreis dafür heranzuziehen. Entscheidend ist für die Lehrpersonen hierbei darauf zu achten, dass zunächst auf der von der Straße abgewandten Seite gelaufen und dann durch ein Ausweichen der Zusammenstoß vermieden wird. Die Kinder dürfen dabei also *nicht* von Beginn an jeweils auf einer anderen Fußwegseite laufen.

### *Erarbeitungsphase II: Straße überqueren*

#### Links-Rechts-Unterscheidung

Die Überleitung zu diesem zweiten Schwerpunkt erfolgt wiederum durch eine von den Lehrpersonen vorgespelte Situation. Dabei positioniert sich eine Lehrperson auf dem modellierten Gehweg und die andere auf der gegenüberliegenden Straßenseite und winkt der ersten Lehrperson zu. Diese überquert daraufhin rücksichtslos die Fahrbahn. Die zweite Lehrperson kommentiert dann dieses Vorgehen, woraufhin sich die erste Lehrperson wiederum an die Kinder wendet und diese fragt, welche Fehler sie beim Überqueren gemacht hat.

Daran schließt sich ein Gespräch über das richtige Überqueren der Straße an. Dabei geht es besonders um die Verkehrsbeobachtung und explizit um das Schauen nach links, nach rechts und wieder nach links vor dem Betreten der Fahrbahn. Hier sollte den Kindern klar werden, warum dies so gemacht werden sollte, zur Erklärung kann hierbei wieder der modellierte Gehweg mit Straße und darauf befindlichen Spielzeugautos herangezogen werden.

Zur Festigung der Links-Rechts-Unterscheidung führt eine Lehrperson anschließend das Spiel „Motorradrennen“ durch (angelehnt an die Übung „Skirennen“ in BOCKA 2013, S. 50). Dabei wird nach kurzer Erläuterung der Text mit dem Rennverlauf im Stile eines Sportreporters vorgelesen, welcher Anweisungen enthält, nach denen sich die Kinder entweder nach links oder nach rechts lehnen sollen (vgl. Anhang 5.2).

Die zweite Lehrperson beobachtet während der Durchführung die Kinder und gibt anschließend ein kurzes Feedback. Wichtig ist es hier, die entsprechenden Bewegungen mit den Kindern vorher kurz einzuüben.

## Problematik der zugeparkten Straße

In einem nächsten Schritt wird die Problematik der zugeparkten Straße mit den Kindern anhand einer Folie mit einer entsprechenden Fotografie auf Folie besprochen (vgl. Anhang 5.3). Hierbei wird thematisiert, warum das Überqueren an einer solchen Stelle für Kinder gefährlich ist und wie dies vermieden bzw. das Gefahrenpotenzial vermindert werden kann.

Überleitend zum Thema „Fußgängerampel“ werden die Kinder gefragt, an welchen Stellen eine sichere Überquerung möglich ist.

## Fußgängerampel

Als Einstieg zeigt die Lehrperson den Kindern das verfremdete Bild eines roten Ampelmännchens, welches allerdings „geht“ (vgl. Anhang 5.4). Die Kinder werden gefragt, ob sie bei diesem Lichtzeichen gehen dürfen oder stehen bleiben müssen. Dadurch werden sie zum Nachdenken angeregt: Gibt es dieses Ampelmännchen wirklich? Was ist entscheidend? Die rote Farbe oder die Bewegung des Männchens? Hier muss darauf geachtet werden, dass alle Kindern am Ende zur Einsicht gelangen, dass es dieses Zeichen so nicht gibt und tatsächlich die rote Farbe letztlich den Ausschlag gibt, ob gegangen werden darf oder nicht. Es ist also sicher zu stellen, dass die Kinder durch diesen Einstieg nicht verunsichert werden, da das Verfremden immer auch ein gewisses Risiko enthält (vgl. GREVING/PARADIES <sup>8</sup>2011, S. 42).

Durch anschließendes Zeigen der real anzutreffenden Ampelmännchen wird mit den Kindern das richtige Verhalten besprochen.<sup>1</sup> Es folgt die Besprechung folgender Problematiken mit Hilfe der Ampelmännchen:

- ➔ Kannst du bei grüner Ampel sofort loslaufen?
- ➔ Was tust du, wenn deine Freunde schon über die Straße gegangen sind und die Ampel auf rot schaltet?
- ➔ Was tust du, wenn du mitten auf der Straße bist und die Ampel auf rot schaltet?

Abschließend wird zur Festigung folgendes „Ampelspiel“ durchgeführt: Die Lehrperson zeigt den im Kreis stehenden Kindern abwechselnd ein Ampelmännchen, bei welchem sie entweder still stehen bleiben bzw. sich auf der Stelle laufend bewegen. Hier ist der Einsatz verschiedener Visualisierungen zum Zwecke der Abwechslung sinnvoll (z.B. Ampelmännchen „Ost“ bzw.

---

<sup>1</sup> Die entsprechenden Abbildungen können folgender Quelle entnommen werden: [https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Ampelmann\\_grün.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Ampelmann_grün.svg). Dort finden sich auch die Versionen des roten Ampelmännchens sowie der roten und grünen „Ampelfrau“.

„West“, männliches und weibliches Zeichen etc.). Die zweite Lehrperson beobachtet die Kinder, alternativ kann sie durch verschiedene Geräusche die Schwierigkeit des Spiels durch gezielte Ablenkung erhöhen.

### *Erarbeitung III: öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)*

Eine Überleitung zum abschließenden Schwerpunkt kann durch ein Aufgreifen der Ergebnisse der Schülerbefragung aus dem Einstieg erfolgen. Die Lehrpersonen zeigen den Kindern dann exemplarisch Piktogramme aus den Straßenbahnen bzw. Bussen des ÖPNV, um anhand dieser das Verhalten in diesen Verkehrsmitteln zu besprechen. Hierbei sollten für die Kinder relevante Piktogramme gewählt werden (vgl. die Auswahl im Anhang 5.5). Bei den Verboten sollte mit den Kindern auch besprochen werden, woran erkennbar ist, dass es sich um ein Verbot handelt. Das Piktogramm mit der Aufschrift „Video überwacht“ bildet dabei den Abschluss und zeigt den Kindern, dass ihr Verhalten auch beobachtet werden kann.

Wichtige weitere Regeln, welche auf den Bildern nicht zu finden sind, so z.B. das Verhalten beim Ein- und Aussteigen sowie das Einhalten einer angemessenen Lautstärke beim Sprechen, sollten im Anschluss ebenfalls besprochen werden.

### *Unterrichtsgang und Abschluss*

Die besprochenen und geübten Inhalte werden im direkt anschließend stattfindenden Unterrichtsgang gefestigt. Im Vorhinein sollten die Kinder darauf hingewiesen werden, sich dabei selbst und auch gegenseitig zu beobachten.

Der Gang kann dabei ein extra auf das Thema „Verkehrssicherheit“ zugeschnittener Ausflug oder eine bereits geplante Exkursion zu einem außerschulischen Lernort sein. Allerdings sollte darauf geachtet werden, dass die Inhalte der Erarbeitungsphasen in diesem Gang auch Anwendung finden können. Eine Besprechung des ÖPNV ist also nur dann sinnvoll, wenn im Anschluss auch tatsächlich mit Bus oder Straßenbahn gefahren wird.

Ein abschließendes Reflexionsgespräch mit den Kindern kann nach dem Unterrichtsgang entweder im Schulgebäude, auf dem Schulgelände oder am außerschulischen Lernort stattfinden. Bevor sich die Lehrpersonen äußern, sollte den Kindern dabei zunächst die Möglichkeit der Selbsteinschätzung gegeben werden.



#### 4. Quellen

BOCKA, Doris: Gemeinsam beginnen in Mathematik Klasse 1-4, Berlin 2013.

CULP, W.; HESS, M.: Kinder sehen und verstehen. Ein Buch für Eltern und Erzieherinnen. Bonn 2001.

FUNK, Walter u.a.: Verkehrserziehung in Kindergärten und Grundschulen. Berichte der Bundesanstalt für Straßenwesen, Mensch und Sicherheit, Heft M 238, Bremerhaven 2013.

GREVING, Johannes / PARADIES, Liane: Unterrichts-Einstiege, Berlin 2011.

LIMBOURG, Maria: Kinder unterwegs im Straßenverkehr. Prävention in NRW 12. Düsseldorf 2008.

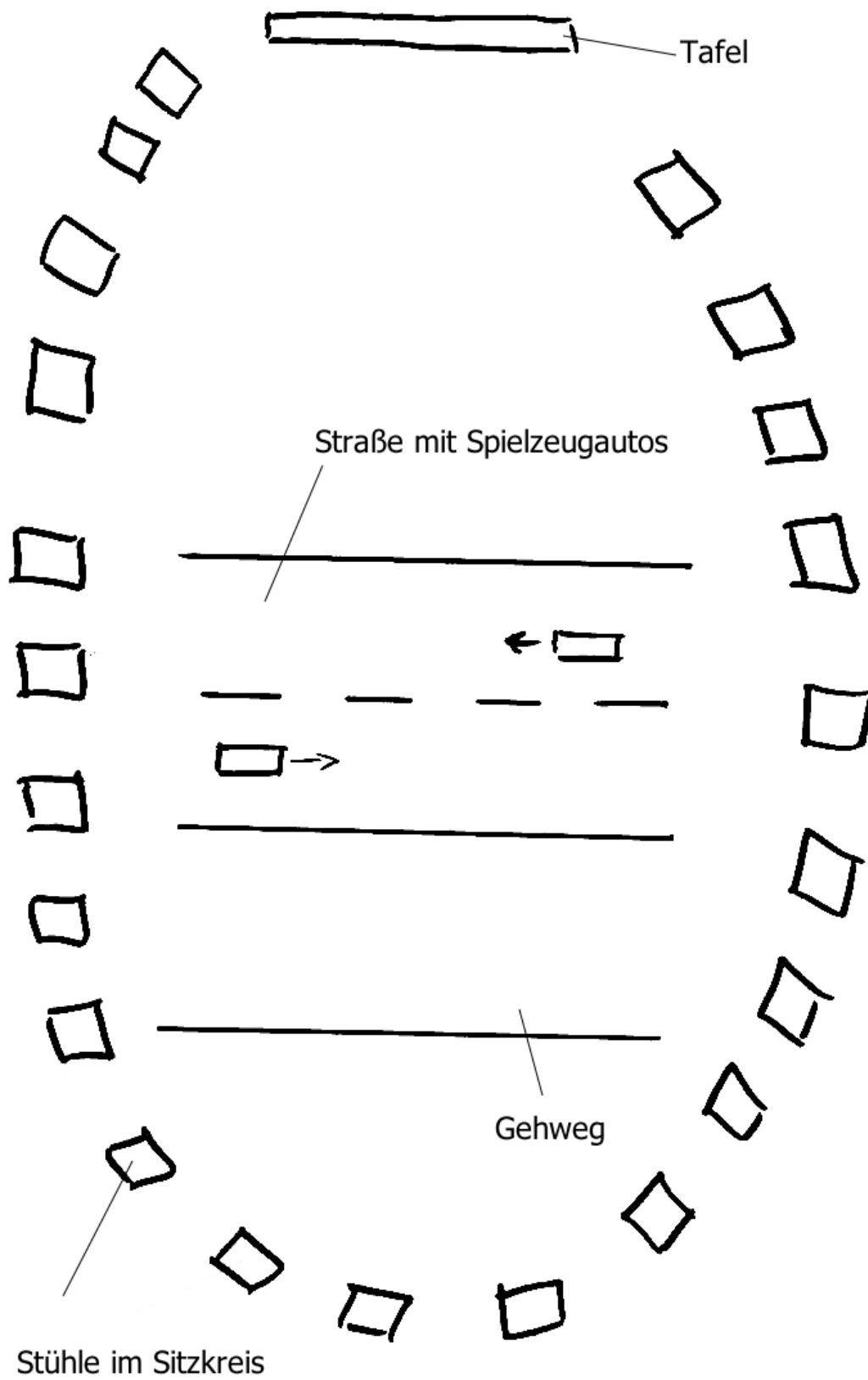
NEUMANN-OPITZ, Nicola: Radfahren in der ersten und zweiten Klasse. Eine empirische Studie. Kiel 2008.

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.): Lehrplan Grundschule. Sachunterricht, Dresden 2004/2009.

SILLER, Rolf (Hrsg.): Kinder unterwegs - Schule macht mobil. Verkehrs- und Mobilitätserziehung in der Schule, Donauwörth 2003.

5. Anhang

5.1 Skizze des Projektraumes



## 5.2 Text „Motorradrennen“

### Motorradrennen

- Herzlich Willkommen zum heutigen Motorradrennen
- Die Fahrer stehen an der Startlinie und da, da fällt der Startschuss und die Motorräder rasen los.
- Da kommt auch schon die erste **Linkskurve** und gleich danach eine scharfe **Rechtskurve**.
- Jetzt geht es auf gerader Strecke weiter und alle Fahrer sind noch dicht beisammen.
- Nun wieder eine **Linkskurve**, danach eine **Rechtskurve** und nun wieder eine **Linkskurve**. 2 Fahrer haben sich jetzt nach vorne geschoben fahren dem Feld davon. Was für ein spannendes Rennen!
- Doch was ist das? Tieffliegende Tauben über der Strecke! Die Fahrer müssen sich wegducken. Glück gehabt, es gab keinen Zusammenstoß!
- Und schnell in die nächste **Linkskurve**! Nun ist nur noch 1 Fahrer an der Spitze, die Fahrer fahren nun **rechts** um die Kurve, und danach schon wieder eine **Rechtskurve**.
- Was seh' ich denn da? Da liegt etwas auf der Strecke! Ist es ein Reifen oder ein gestürztes Motorrad? Nein, ein schlafendes Nashorn! Wie kommt denn das dahin? Die Fahrer müssen **links** daran vorbei fahren. Welch ein Glück, alle haben es geschafft!
- Jetzt kommt die letzte **Rechtskurve** und die Motorräder rasen um sie herum.
- Und da ist schon die Ziellinie, aber was ist denn das? Die anderen Fahrer holen den Führenden ein! Sie fahren alle gleichzeitig über die Ziellinie!
- Damit haben alle gewonnen. Das habe ich wirklich noch nie erlebt!
- Alle jubeln über das Rennergebnis!

(nach BOCKA 2013, S. 50)

5.3 Bild zur Problematik der zugeparkten Straße



(Quelle: SILLER 2003)

## 5.4 Verfremdetes Ampelmännchen



(bearbeitet nach: [https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Ampelmann\\_grün.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Ampelmann_grün.svg))

5.5 Piktogramme des ÖPNV (Auswahl, alles eigene Darstellungen)





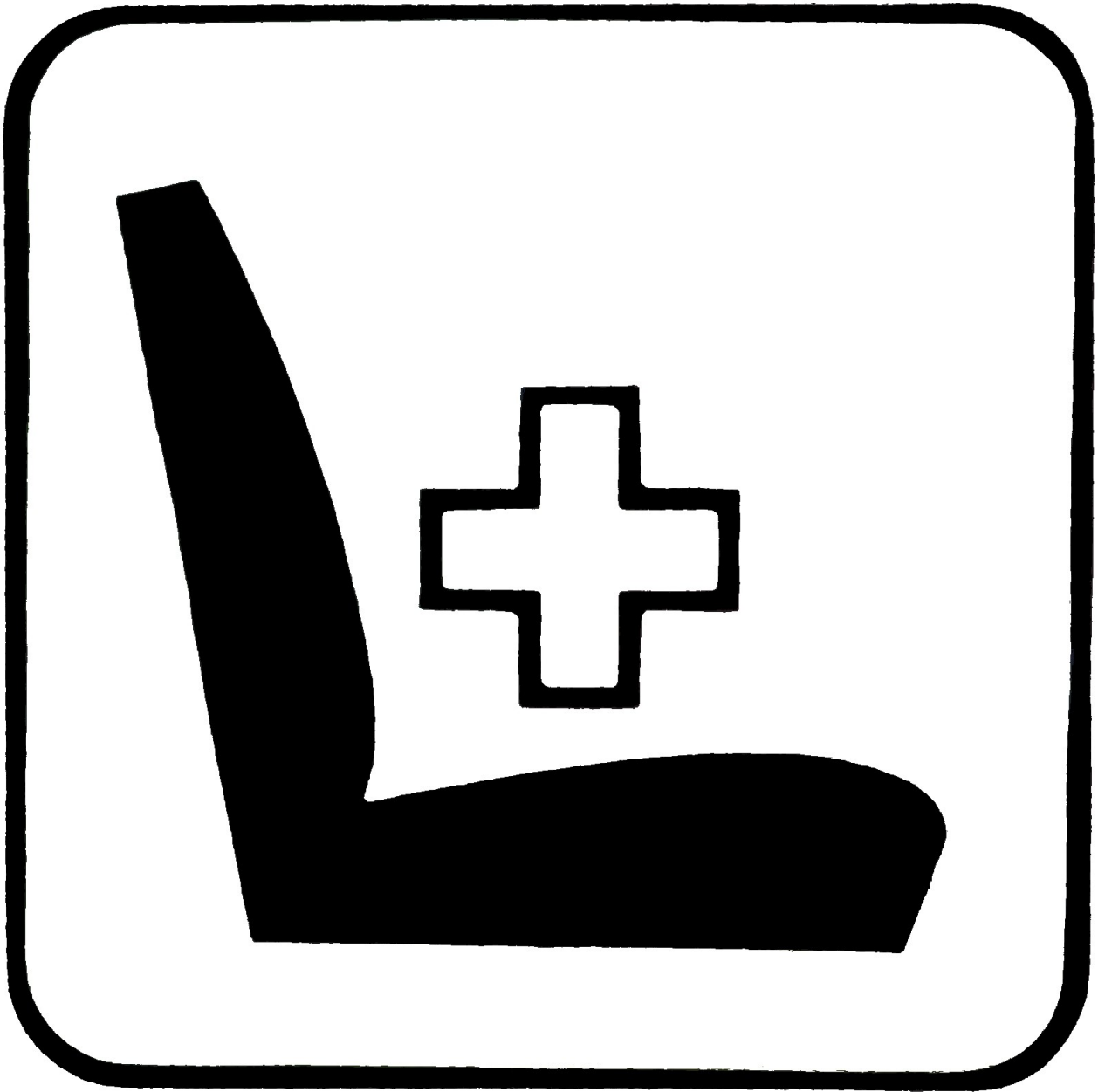




Bitte Sitze  
sauberhalten

- DANKE!

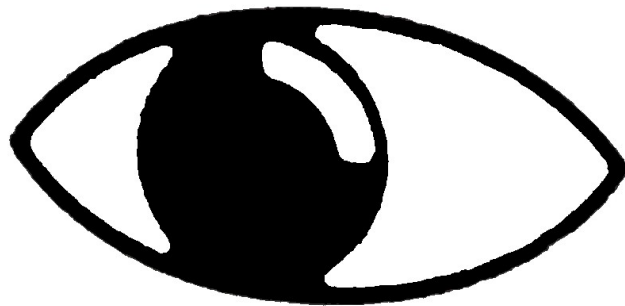








**Video**



**überwacht**